



Fliegen in Stohl

Das erste Mal in Stohl fliegen gehen? Kein Problem. Hier sind einige Punkte, die du wissen solltest.

Das Fliegen in Stohl benötigt an...

...Fertigkeiten:

- sichere Beherrschung des Rückwärtsstarts
- sicheres Groundhandling und Bewegung am Boden mit dem aufgezogenen Schirm über dir.

...Ausrüstung:

- festes Schuhwerk, über knöchelhoch, z.B. Bergstiefel für Landungen am Strand
- zugelassenes Fluggerät
- Pilotenschein A-Lizenz oder höher
- Wir empfehlen dir einen Integralhelm.
- kein Vario nötig (keine Thermik)
- kein Retter nötig (Flughöhe zu tief)

Gut zu wissen:

- **Aufbauen, Abbauen, Abwarten:**

Hinter den Büschen am Startplatz bist du immer im Windschatten. Gut zum Warten auf guten Wind, gut für's Einpacken.

- **Der richtige Startplatz:**

- Starte nicht zu weit nach hinten (der weite Fußmarsch gegen den Wind kann sehr anstrengend werden) oder zu weit nach Süden/oben (Lee-Rotoren, zu erkennen daran, dass dir der Schirm abschmiert und am Boden Richtung Küste geblasen wird). Am besten startest du direkt in der „Rinne“ in der Verlängerung der Treppe je nach Wind ca. 5-20 Meter hinter der Kante. In dieser Rinne gibt es nach hinten hin keine Rotoren.
- Starte erst, wenn es wirklich leer um dich herum ist. Denke dran, dass ein Fliegender dir hier nicht ausweichen kann! Fliege dann zuerst nach Süden in



Richtung Kiel. Dort ist die Küste höher, du machst schnell Höhe und kannst dann in Ruhe nach Norden umdrehen und über den Bach fliegen.

- **Erlaubtes Fluggebiet:**

Nach Norden hin begrenzt das Fluggebiet eine ED-R, also eine militärische Flugverbotszone. Sie beginnt dort, wo der Wald an die Küste reicht, ca. 3 km nördlich des Startplatzes. Der Einflug ist rund um die Uhr zu jeder Jahreszeit verboten und strafbar.

- **Vorflugrecht und richtiges Ausweichen:**

- Beim Ausweichen hat derjenige Vorflugrecht, der die Küste **rechts** hat, also derjenige, der aus Norden kommt und Richtung Kiel fliegt. Man kann problemlos bis ca. 20...30 Meter über die Uferlinie hinaus auf die Ostsee ausweichen, ohne abzusaufen. Über Land kann man eine gute Schirmbreite über die Kante landeinwärts fliegen, ohne in einen Rotor zu kommen. Das macht man netterweise, wenn man das Vorflugrecht hat.
- **Unbedingt großzügig und weiträumig ausweichen.** Enges Ausweichen kann einen Klapper beim Entgegenkommer verursachen, der wegen der geringen Flughöhe sehr gefährlich ist. Vor allem dann, wenn du weit über dem anderen fliegst, dann kann der untere Flügel durch deine Wirbelschleppe einklappen.
- Dreht der Flieger vor dir plötzlich um und es ist wenig Platz zwischen euch, rücke ein wenig über die Kante und gib ihm seeseitig genug Raum, dass er vorbei kommt. Fliegst du gerade nach Norden, darfst du dabei nicht auf den Rechtsverkehr bestehen, manchmal muss man spontan auch mal „falsch herum“ aneinander vorbei fliegen.

- **Umdrehen:**

Beim Umdrehen immer gegen den Wind, also über die Ostsee drehen. Das ist eigentlich logisch. Drehe niemals über die Küste, denn der Rückenwind bläst dich sofort landeinwärts in den Lee-Rotor. Du drehst nicht schnell genug, um das zu verhindern.

- **Überholen:**

Überholen in der Luft kannst du nicht. Läufst du auf einen Langsamen vor dir auf, musst du früh genug schauen, dass du umdrehst und in die andere Richtung zurückfliegst. Achte darauf, was hinter dir los ist, nicht, dass du einem hinter dir vor



die Nase drehst. Mache dich notfalls frühzeitig bemerkbar. Achte auch darauf, was dein Vordermann macht, vielleicht läuft der ja gerade auf einen auf und möchte selbst drehen.

- **Landen:**

- Willst du am Startplatz landen, fliegst du am besten von Süden her eine große Schleife vor der Funkstation entlang und landest in der Rinne gegen den Wind. Wenn du weit genug hinten bist, sinkst du ganz von selbst sanft zu Boden. Von Norden her solltest du nicht landen, da die Bäume ein schwieriges Hindernis darstellen.
- Solltest du nicht runter kommen, lass früh genug die Bremsen los, fliege einfach wieder raus und mache einen neuen Anlauf. Pass auf, dass du beim Landeversuch nicht aus Versehen zu stark bremst und dir der Schirm abreißt. Die Bremsen haben unter dem Sitzbrett nichts verloren, wenn du mehr als einen halben Meter Luft unter dir hast. Das ist an der Küste nicht anders als in den Bergen.

- **Absaufen und Landen am Strand:**

- Sinkst du öfter mal und über längere Zeit mit dem Hintern unter die Kante, ist der Wind grenzwertig wenig. Richte dich auf eine Strandlandung ein oder lande, wenn du gerade mal wieder oben bist, irgendwo ein paar Meter hinter der Kante. Oben zurückwandern ist angenehmer und einfacher als unten am Strand. Bei so wenig Wind sind Querwindlandungen kein Problem.
- Auf das Landen am Strand musst du dich frühzeitig vorbereiten. Der Strand ist teilweise sehr, sehr schmal, zum Teil auch ganz weggespült. Achtung wegen der großen Steine am Strand! Sie liegen manchmal sehr locker, du solltest deine Landung so setzen, dass du nicht auf einen solchen Stein trittst. Landen gegen den Wind geht nicht, da der Strand zu schmal ist, aber eine Querwindlandung ist wegen der geringen Windgeschwindigkeit am Strand unproblematisch.
- Wir empfehlen dir unbedingt einen Integralhelm, um bei Stürzen am Strand einen Gesichts- und Zahnschutz zu haben. Das Abfangen eines Sturzes beim Landen mit den Händen ist für nicht-Kung-Fu-Kämpfer unmöglich, das geht viel zu schnell.



- **Wasserlandungen:**

- Fällt dir der Schirm ins Wasser, versuche nicht, ihn herauszuziehen – das wird nichts. Du musst ihn heraustragen, das bedeutet meist nasse Füße. Aber Schirm im Wasser ist oft besser als den Schirm auf den Lehm an der Küste zu werfen, denn die lehmigen Flecken bekommst du nicht mehr aus dem Stoff. Die Ostsee hat einen niedrigen Salzgehalt, daher wird dein Schirm keinen Schaden vom Salzwasser nehmen, wenn du ihn zuhause gleich abspülst.
- Die Ostsee ist hier bis recht weit hinaus sehr flach. Du kannst vermutlich überall stehen. Überlege dir selbst, ob du eine Schwimmweste tragen möchtest. Hast du eine aufblasbare Weste, sieh zu, dass du sie **über** der Jacke trägst und genug Platz im Gurtzeug hast, wenn sie aufbläst. Trägst du einen Integralhelm, stelle den Kinnriemen **maximal geöffnet** ein, da die aufblasende Weste den Helm hochschiebt – ein normal enger Kinnriemen würgt dich dann.
- Stehst du tief im Wasser, sieh zu, dass du schleunigst rauskommst, lasse notfalls dein Fluggerät zurück – der Wind steht auf die Küste, also treibt es irgendwann ans Ufer. Unterschätze keinesfalls, wie schnell du im eiskalten Wasser auskühlst und in Lebensgefahr kommst. Sofort umziehen.

- **The Walk of Shame / Fußweg nach oben:**

Der einzige Weg nach einer Strandlandung auf die Steilküste ist die Treppe direkt am Startplatz. Ein Trampelpfad etwas südlich der Küstenfunkstation die dort sehr niedrige Küste hoch ist je nach Wetterlage begehbar oder auch nicht. Das Betreten der Steilküste an jeder anderen Stelle ist verboten und kann **lebensgefährlich** sein. Unterschätze nicht, wie glibberig der Lehm ist. Klettern ist nicht möglich, auch wenn's von unten alles ganz einfach und nah aussieht. Die Kante oben ist überall sehr brüchig.

- **Wenn's passiert ist / Verhalten bei schweren Verletzungen:**

Sollte sich ein Pilot so schwer verletzt haben, dass ihr Hilfe gerufen habt, kann es sein, dass ein Hubschrauber kommt, denn Stohl ist ziemlich weit draußen. Informiere unbedingt alle Piloten rund herum, auch und vor allem die fliegenden. Wer in der Luft ist, muss sofort landen. Landen. Nicht weit weg fliegen, sondern landen.



Ist ein Hubschrauber angekündigt, darf **niemand, absolut niemand** mehr in der Luft sein.

Alle Schirme auf dem Boden müssen gut vor dem Abwind des Hubschraubers geschützt werden (entweder in den Packsack oder draufsetzen). Räumt alle Sache vom Startplatz weit auf die Seite, damit der Heli auch landen kann. Setzt er zur Landung an, bleibt weit weg (mindestens 30 Meter), denn der Rotor wirbelt jede Menge Steinchen auf, die weit fliegen und schmerzhaft treffen. Augen schützen!
Alle Informationen zum richtigen Verhalten bei Hubschrauberlandungen findest du auf der Internetseite der Deutschen Luftrettung <https://www.drf-luftrettung.de/>.